

Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage mit dem Datum des folgenden Tages. Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage „Die Neue Welt“): Emil Müller Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Binnau Magdeburg. Druck und Verlag von W. Franke & Co. Magdeburg. Geschäftsstelle: Or. Mühlstr. 3. Fernspr. 1567. Redaktion und Druckerei: Or. Mühlstr. 3. Fernspr. für Redaktion 1794, für Druckerei 961.

Pränumerando jährlicher Abonnementpreis: Vierteljährlich (inkl. Frangobahn) 2.25 Mk., monatlich 80 Pf. Der Frangobahn im Deutschland monatlich 1 Frempl. 1.70 Mk., 2 Frempl. 2.90 Mk. In der Expedition und den Buchhandlungen hierorts 2 Mk. monatlich 70 Pf. Bei den Postanstalten 2.25 Mk. inkl. Beleggeld. Einzelne Nummern 5 Pf., Sonntags- und ältere Nummern 10 Pf. Infertionsgebühr: die typsetzere Kolonelle 15 Pf., auswärts 25 Pf., im Restamtteil Seite 1 Mk., Zeitungsvorkasse Seite 44.

Nr. 3.

Magdeburg, Freitag den 5. Januar 1912.

23. Jahrgang.

Volksschullehrer und Sozialdemokratie

Die deutschen Volksschullehrer können zur Sozialdemokratie kein richtiges und natürliches Verhältnis gewinnen. Die wenigen Lehrer in Deutschland, die sich ohne Mühe zur Sozialdemokratie bekennen und aus diesem Bekenntnis auch alle notwendigen Folgerungen ziehen, lassen sich an den Fingern der Hand zählen. Größer ist die Zahl derer, die zwar überzeugte Parteigenossen sind, aber diese Tatsache sorgsam vor der Öffentlichkeit verbergen. Noch größer ist die Zahl der halben und launen Freunde, der Unentschiedenen und Unsicheren, die mit der Bewegung im allgemeinen sympathisieren, aber weder die Kraft noch den Willen haben, aus dieser unbestimmten Gefühlserregung eine praktische Konsequenz zu ziehen. Allen diesen Gruppen gegenüber steht die große Schar der Indifferenten und der erklärten Gegner, vom liberalen Wortführer an bis zum Agenten des Reichsverbandes.

Diese auffallende Tatsache findet ihre Begründung weder in der besonderen Eigenart der Lehrerschaft noch im Wesen und Wollen der Sozialdemokratie, sie ist lediglich aus dem bekannten Konstruktionsfehler der deutschen Reichs- und Staatsverfassung zu erklären, wonach irgendein Beamter irgendeiner Staats-, Reichs- oder Gemeindebehörde dieser nicht nur seine Arbeitskraft, sondern zugleich auch seine politische Überzeugung verkaufen muß. Der deutsche Beamte hat ein Amt, für das er in der Regel noch schlecht bezahlt wird, aber er darf keine Meinung haben. Man zwingt ihm einen Dienstleistungsprozeß an den Hals zu hängen.

In andern Ländern übt man diesen plumpen und unwürdigen Gewissenszwang nicht, dort können deshalb nicht nur Lehrer Sozialdemokraten und Sozialdemokraten Lehrer sein — ein schwedischer oder schweizerischer oder holländischer Lehrer lächelt sogar sonderbar, wenn man über diese außerdeutsche Selbstverständlichkeit in Eritanen gerät —, sondern dort können Sozialdemokraten in alle, auch in die höchsten Beamtenstellungen des Staates gelangen. Erst vor kurzem teilten die Zeitungen mit, daß in Italien ein Sozialdemokrat Leiter des obersten statistischen Amtes des Landes geworden ist. In andern Ländern gehören deshalb auch die Volksschullehrer in ihrer Mehrzahl der sozialdemokratischen Partei an. In Deutschland würde es ohne Zweifel gerade so sein, wenn die Staatsgewalt nicht mit ihren größten Mitteln den Beamten den Weg zur Sozialdemokratie verlegte.

Denn die Lehrer werden durch ihre ganze geistige und materielle Konstitution auf die Sozialdemokratie verwiesen. Der Staat und die Gemeinden verlangen von den Lehrern eine schwere mühselige Arbeit, deren nebenbei-reichende Qual dem Fernstehenden nicht immer bekannt ist. Dennoch bieten sie den Lehrern nur ein sehr bescheidenes Gehalt, so daß ein großer Teil der Lehrervereinstätigkeit leider darin bestehen muß, immer neue Kämpfe um Gehaltserhöhungen zu organisieren und durchzuführen. Wird nach langen erbitrerten Kämpfen endlich eine kleine Erhöhung durchgesetzt, so ist sie in der Regel so gering, daß die Lehrer sofort nach der Bewilligung in eine neue „Lohnbewegung“ eintreten müssen. Dadurch ziehen sie aber wiederum den Vorwurf auf sich, daß sie materiell gestimmte Leute seien, die man niemals zufriedenstellen könne. Es sind in der Regel die Arbeitervertreter in den staatlichen und gemeindlichen Körperschaften, die für die Wünsche der Lehrerschaft mit Entschiedenheit eintreten, weil sie aus eigener Erfahrung wissen, daß sich bei Proletariern an einen Lohnkampf sofort der neue anschließen muß. Die Lehrer sind aber materiell nichts anderes als besitzlose Proletarier, die schon aus diesem Grunde auf die Seite des kämpfenden Proletariats statt auf die Seite der herrschenden Klasse gehören.

Aber auch alle geistigen Interessen der Lehrerschaft weisen sie auf die Sozialdemokratie statt auf irgendeine bürgerliche Partei hin. Die Volksschullehrer haben es mit den 95 v. H. der Schulkinder zu tun, die die Volksschule besuchen, also mit den Kindern des Proletariats. Denn es sind ungefähr ebenfalls 95 v. H. der Steuerzahler, die ein Einkommen von weniger als 3000 Mark haben, die man also auch den besitzlosen Klassen zählen kann. Die Lehrer sollten deshalb ein Interesse daran haben, die geistige Verfassung, die Gedanken- und Gefühls-

welt der Eltern ihrer Kinder zu kennen. Um so besser werden sie ihre Lehrerpflichten erfüllen, je inniger sie mit dem Volksempfinden verwachsen sind.

Es liegt also auch in der Lehrertätigkeit selber begründet, daß die Lehrer sich denen zuwenden müssen oder doch zuwenden sollten, die von ihnen lernen können und wollen. Der Lehrende weiß mehr als der Lernende. Der Lehrende hat deshalb auch einen tieferen Einblick — oder er sollte ihn doch haben! — in die gesellschaftlichen Zusammenhänge. Er sollte den rastlosen, nie ermüdenden Hunger nach Wissen und Aufklärung, der die unterdrückten Klassen immer wieder zu neuen Befreiungskämpfen antreibt, verstehen. Und nicht nur verstehen, er sollte ihn im Interesse des gesellschaftlichen Fortschritts aufzusuchen bemüht sein.

Es ist kein Zufall, daß die größten Pädagogen auch zumeist echte Volksgenossen, Sozialisten, Demokraten, Revolutionäre waren. Den genialsten, innerlichsten aller Pädagogen, Pestalozzi, hat lediglich seine Liebe zum Volke und sein Empörtum zum Schulmeister gemacht. In Comenius rumorte das Blut der mächtigen Kommunisten der Reformationszeit. Und von Dichtern, den seine demokratische Gesinnung das Amt kostete, stammt das Wort: „Die demokratischen Ideen, d. h. die Gesinnung für das Volk, verbreiten sich trotzdem. Wie ein aus dem Volke hervorgegangener, für das Volk arbeitender Mann, d. h. ein Lehrer, unter Bestimmung „W. Lant, werde ich, wie es greifen.“

Aber auch der Aneignungsgeist des Sozialismus mußte die Lehrer mit starker Kraft anziehen. Der wissenschaftliche Sozialismus umschließt so fest und sicher die dauernden pädagogischen Ideale aller Zeiten, daß kein Lehrer, der erst einmal das Wesen des Sozialismus im allgemeinen und seine Bedeutung für die Erziehung im besonderen wirklich durchdacht hat, sich seinem Einfluß entziehen kann oder mag.

Der Sozialismus will die geistige und materielle Befreiung der Menschheit durch die Befreiung der Arbeit. Die gesellschaftlich notwendige Arbeit, die förderliche wie die geistige, soll nicht wie jetzt eine unterhalb der eigentlichen Lebensstunde befindliche und darum nach Möglichkeit auf andre, heute auf die „Arbeiterklasse“, abgewälzte Qual sein, sondern sie soll auf der Grundlage einer neuen Organisation des Wirtschaftslebens und damit einer Neuorganisation der menschlichen Gesellschaft zu einer dauernden Quelle der Lust, der Lebensfreude, der geistigen und körperlichen Gesundheit werden. Welche sozialen und politischen Faktoren zu diesem Zwecke in Bewegung zu treten haben, soll in diesem Zusammenhang nicht erörtert werden. Wohl aber wollen wir nachdrücklich aussprechen, daß erst durch die Verwirklichung der sozialistischen Ideale die Grundlage für die Durchführung aller wertvollen pädagogischen Forderungen gegeben ist. Was nur immer in der Vergangenheit und bis auf den heutigen Tag von den Pädagogen in dieser und jener Form und in der einen oder andern philosophischen Einkleidung, stets aber in dem Wunsche, die heranwachsende Generation zu möglicher Vollkommenheit zu entwickeln, angestrebt worden ist, kann erst verwirklicht werden, wenn der Massencharakter nicht mehr die Menschheit zerreißt, wenn die besten Mittel der Gesellschaft nicht mehr für den Mäusenord, sondern für die Erziehung angewendet werden, und wenn das pädagogische Prinzip des Sozialismus, die Erziehung zur Arbeit durch die Arbeit, zur unumkehrbaren Herrschaft gelangt ist.

In der Lehrerschaft wird gegenwärtig mit großem Eifer das Problem der Arbeitsschule erörtert, weil es auf der nächsten jährigen deutschen Lehrerversammlung zur Debatte und Beschlußfassung gestellt werden soll. Die deutschen Volksschullehrer bereiten mit der ihnen eigenen Gründlichkeit das Thema vor, indem sie in zahlreichen Versammlungen darüber reden, indem sie ungezählte Artikel darüber schreiben, indem das Problem in Büchern theoretisch und in Unterrichtsübungen praktisch untersucht wird. Es besteht aber kein Zweifel darüber, daß der Gedanke, der der Arbeitsschule zugrunde liegt, in seinem Kern unummittelbar der Theorie des wissenschaftlichen Sozialismus angehört und von ihr zuerst mit voller Sicherheit entwickelt worden ist. Es soll gar nicht bestritten werden, daß sich Vorläufer des Gedankens auch bei großen Pädagogen der Vergangenheit finden. Aber ge-

rade die Comenius, Pestalozzi, Goethe, Fichte, Fröbel, bei denen die Bedeutung der Arbeit für die Erziehung mit mehr oder weniger Bestimmtheit erkannt wurde, sind in gewisser Beziehung pädagogische Utopisten des Sozialismus.

Trotz aller dieser nahen Beziehungen der Lehrer als Staatsbürger und als Pädagogen zur Sozialdemokratie und zum Sozialismus wird es noch geraume Zeit dauern, bis die deutschen Volksschullehrer so viel Kraft und Mut angesammelt haben, um den starren Gewalten, mit denen ein rücksichtsloser und beschränkter Klassenstaat ihre freien und sozialistischen Tendenzen an die Kette legt, entschlossen die Fäden zu ziehen. Erst muß dem Lehrer die Umgestaltung der innerpolitischen Verhältnisse zu Hilfe kommen. Erst muß die scheinbar unüberwindliche Macht der blauschwarzen Koalition, der vereinigten Junker und Pfaffen gebrochen werden.

Gerade diese beiden reaktionären Gewalten sind die schärfsten Gegner der Volksbildung und damit auch der Vermittler der Volksbildung, der Lehrer. Sie sind Gegner der Volksschule aus inneren Gründen, ihre ganze gesellschaftliche und politische Lage, ihr Herrschaftsinteresse, ihre kulturellen Ziele — wenn man von „Kultur“ dabei reden darf — alles macht sie naturgemäß zu Gegnern der Volksaufklärung. Erst gilt es diese Gegner zu werfen, wenn auch nur irgendein Schritt vorwärts auf dem Wege der Sozialreform und der Lehrerbefreiung gemacht werden soll.

Bei den bevorstehenden Reichswahlen haben die deutschen Volksschullehrer es in der Hand, und zwar ohne irgendwelche Gefahr für ihre amtliche Stellung, durch den Stimmzettel der geheimen Wahl blaublütigen und schwarzrötlichen Erzfeinden heimzuzahlen, was sie ihnen in jahrhundertelanger Unterdrückung an brutaler Knechtung, an schimpflichem Hohn und Spott, an brentenden Beleidigungen, an schamloser Nahrungszugabe zugesetzt haben. Es liegt an ihnen, den richtigen Zettel zu wählen!

Wahlbilder.

XVII.
Baden.

Die Nachwahl in Konstanz hat einen Vorgesmack davon gegeben, wie in Baden der allgemeine Wahlkampf geführt wird. Die heftige Agitation und die genaue Aufpeitschung der Wähler hat im Konstanzer Kreis eine Wahlbeteiligung von 90 bis 95 Prozent zur Folge gebracht.

Von den 14 Reichstagswahlkreisen gehörten nach den Wahlen von 1907 dem Zentrum acht, den Sozialdemokraten drei, den Nationalliberalen zwei und den Konservativen ein Kreis. Stimmen entfielen auf:

Zentrum	138 860
Liberalen Block	133 336
Sozialdemokratie	83 856
Konservative	24 687

Von den Wahlkreisen, die das Zentrum zu verteidigen hat, sind zwei bombastischer, Lauberhofsheim und Bühl-Rastatt, in welchen die Abgeordneten Reuther (Seidenberg) und Leuber (Casbach) 60 und 66 Prozent aller abgegebenen Stimmen erhielten. In den andern Kreisen stehen die Aktien nicht besonders gut; gefährdet ist das Zentrum vor allem im 2. Kreis Donaueschingen-Billingen. 1907 erhielt der jetzige Abgeordnete Duffner 11 911 Stimmen, der liberale Blockkandidat 9583 und der Sozialdemokrat 2259 Stimmen. In der Stichwahl holte Duffner das Mandat mit 12 589 Stimmen, während sein liberaler Gegner 11 114 Stimmen erhielt. Diesmal kandidiert der Gutsbeitzer Duffner für das Zentrum wieder; die Liberalen haben den Rechtsanwalt Rombach aus Offenburg, unsere Parteigenossen den Arbeitersekretär Margloff aus Freiburg aufgestellt. Nichter ist in der Stichwahl die Spitze gegen den schwarzblauen Block, dann kann dieser Kreis am allerersten dem Zentrum abgenommen werden.

Günstiger liegen seine Chancen im 3. Kreis Waldshut-Säckingen. Dort standen bei der letzten Wahl 18 000 Zentrumsstimmen 10 700 Stimmen der Liberalen und Sozialdemokraten gegenüber. Die Textilindustrie ist dort stark vertreten und wir dürfen deshalb auf eine erhebliche Stimmenzunahme für den sozialdemokratischen Kandidaten rechnen. Kommt es zur Stichwahl, dann ist der Ausgang für das Zentrum auch zweifelhaft.

Recht kompliziert liegen die Verhältnisse im 5. Kreis Freiburg. 1907 fielen auf den Zentrumskandidaten, den Bäckermeister und bisherigen Abgeordneten Gausler 13 495 Stimmen, auf seinen liberalen Gegenkandidaten 10 519, auf unsere Parteigenossen Krüger 6282 Stimmen. In der Stichwahl fiel Gausler das Mandat mit 15 592 gegen 12 587 liberale Stimmen zu. Diesmal kandidiert von jetzt Kommunistischer Seite der Parteisekretär Engel. Er ist wieder aufgestellt, der liberale Block präsentiert den Professor v. Schulze-Gävernitz und außerdem ist noch eine reichswirtschaftliche Kandidatur in der Person des Freiburger

Das die ganze Politik der Zentrumspartei nichts als Heuchelei und Lüge ist, lernen allmählich die katholischen Arbeiter zu ihrem Vorteil erkennen. Was ist es weiter als eine Lüge, die schon so unzählige Male widerlegt wurde und trotzdem immer wieder zum Vorschein kommt, wenn in dem Flugblatt behauptet wird, daß die Sozialdemokratie stets gegen die für die Arbeiter und den Mittelstand geschaffenen sozialen Gesetze gestimmt habe. Da Sozialdemokratie macht man den unberechtigten Vorwurf, daß sie stets das Fortschreiten der Sozialreform gehemmt habe, indem sie das Unmögliche forderte, das Erreichbare aber als wertlos bekämpfte und nur Haß, Neid und Unzufriedenheit säte. Dabei war es die Zentrumspartei, die erst jetzt bei der Reichsversicherungsordnung mit den übrigen bürgerlichen Parteien dafür gesorgt hat, daß den Arbeitern das wenige, das ihnen die sozialen Gesetze gaben, noch verschlechtert und zum Teil genommen wurde. Das ist nur ein Beispiel von den vielen Taten, die das Zentrum gegen die Arbeiter und gegen seine eignen Wähler verbrochen hat. Angesichts dieser Tatsachen noch zu behaupten, wie es in dem Flugblatt geschieht, daß die sozialen Gesetze mit Hilfe und viele auf Anregung des Zentrums geschaffen worden sind, ist allerdings eine gemeine Heuchelei und Lüge, deren nur das Zentrum fähig ist.

Halberstadt. Am Sonnabend, abends 8 1/2 Uhr, findet bei H. Vollmann Materialausgabe zur Flugblattverbreitung am Sonntag und borem eine wichtige Sitzung sämtlicher Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen statt. In der Sitzung darf keiner fehlen.

Wahlkreis Banzenleben.

Hadmersleben. Hier fand am Mittwoch eine sehr gut besuchte Wählerversammlung statt, in der der Reichstagskandidat Silberstein die Aufgaben des neuwählenden Reichstags an der Hand der sozialdemokratischen Forderungen besprach. Besonderer Wert wurde vom Referenten darauf gelegt, dem Mittelstand nachzuweisen, daß die Vorfahren der heutigen Handwerker und Mittelständler vor der kapitalistischen Wirtschaftsweise eine gesicherte Existenz führten und in ihrer Organisation mit ihren Standesgenossen in demokratischer Weise ihre Interessen vertraten. Die kapitalistische Produktion trennte den Handwerker von seinem Werkzeug und Eigentum und machte aus dem größten Teil ehemaliger freier Bürgermänner Lohnarbeiter und wirtschaftlich abhängige Existenzen. Die Ausführungen fanden ungeteilten Beifall, und nachdem Referent eine Anfrage von Mittelständlern in befreiender Weise beantwortet hatte, ging die Versammlung mit dem Ergebnis auseinander, alle Kraft für die Wahl des Sozialdemokraten einzusetzen.

Wahlkreis Stendal-Mitterburg.

Ofterburg. Am 31. Dezember fand beim Gastwirt Darge eine Wählerversammlung statt, die gut besucht war. Genosse Julius Koch (Magdeburg) referierte. Daß er es verstand, den Anwesenden die Bedeutung der Wahl am 12. Januar klarzumachen, bewies der reiche Beifall, den die Versammlung zollte. Mit einem donnernden Hoch auf die Sozialdemokratie wurde die Versammlung geschlossen.

Briefkasten.

H. St., Obenstedter Straße. Der Betreffende ist noch Mitglied der Partei. Er hat den Wahlkreis Halberstadt-Nickersleben niemals als Abgeordneter vertreten, wohl aber den Kreis Halberstadt-Nickersleben. Sein Sohn ist Kaufmann.

Wolmirstedt. Für den Wahlfonds gingen ein: Fidele Gesellschaft bei Prodnov 3,15 Mark.

Quittung. Nickersleben. Zum Wahlfonds gingen ein: Silbersteinfeier bei Stüber 4.— Weihnachtsfeier des Arbeiter-Turnvereins 13,41. Silbersteinfeier des Volksvereins 25,56 Mark. **Belehndt.**

Quittung. Wahlkreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben. Zum Reichstagswahlfonds gingen ein: Nickerdobelebens-Schwarzleben: Sand, Wald- und Betriebsarbeiterverband, Extratanz am 9. Dezember, 6,20. M. A. L.— Arbeiter-Gesangverein, Extratanz 8,50. Arbeiter-Turnverein, Extratanz 10,46 Mark. Otto Viehge.

Kleine Chronik.

Der Maffentod der Obdachlosen.

Am Dienstag und Mittwoch wurden die Wirte der bis jetzt polizeilich geschlossenen vier Schankwirtschaften nochmals eingehend vernommen. Es hat sich bei dieser Vernehmung herausgestellt, daß alle vier Wirte, die den verhängnisvollen Scharmachischen Methylnalkohol ausgehändelt haben, diesen „Schnaps“ von den Stadtreisenden Scharmach als Spirit angeboten erhielten und ihn auch, in dem Glauben, daß es tatsächlich Spirit sei, als solchen an die Klippen verkauft haben. Sie haben den „Sprit“ in der üblichen Weise mit Wasser verdünnt. Die Wirte gaben an, daß sie vor allem deshalb nicht auf den Gedanken gekommen seien, etwas anderes als richtigen Spirit zu kaufen, weil der Scharmachische „Sprit“ am Alkoholometer wie echter Spirit 95 Grad zeigte. Am Geruch der Flüssigkeit hätten sie deshalb nicht gemerkt, daß der „Sprit“ Methylnalkohol war, weil sie noch niemals vorher auf den intensiven typischen Geruch des Methylnalkohols aufmerksam gemacht worden seien. Da den Wirten nicht nachzuweisen ist, daß sie gewußt haben, Methylnalkohol statt Spirit zu kaufen, wird aller Voraussicht nach gegen sie ein Strafantrag nicht gestellt werden können.

Der Drogist Scharmach befindet sich noch in Untersuchungshaft. Es wird ihm noch eine Reihe von weiteren Fällen, in denen er Methylnalkohol statt Ethylalkohol bei der Mischung von Flüssigkeiten verwendet, zur Last gelegt. So hat er auch Franzbranntwein mit dem gefährlichen Holzgeist vermischt. Scharmach hat, wie von der Kriminalpolizei jetzt auf Grund seiner Bücher festgestellt worden ist, in der Zeit vom 1. November bis zu den Weihnachtsfeiertagen etwa 2300 Kilogramm Methylnalkohol von verschiedenen Fabrikanten bezogen. In dieser ganzen Zeit hat er dagegen nur ungefähr 300 Kilogramm Spirit bezogen. Somit ist seine Angabe, er habe den von ihm verkauften Schnaps zu zwei Dritteln aus Methylnalkohol und zu einem Drittel aus Spirit hergestellt, hinfällig. Sämtliche 2300 Kilogramm Methylnalkohol hat er an die Wirte der vier geschlossenen Anwesen verkauft.

Auf Grund der Ermittlungen der Kriminalpolizei und der Untersuchung verschiedener Chemiker gewinnt jetzt die Annahme immer mehr an Wahrscheinlichkeit, daß auch die ersten Niphitenerkrankungen nach den Weihnachtsfeiertagen nicht aus Voluilsaus, sondern auf Methylnalkohol zurückzuführen sind. Die Ermittlungen sind in dieser Richtung jedoch noch nicht zu Ende geführt. Es wurde außerdem noch konstatiert, daß die Pustelchen, nach deren Genuss in den Weihnachtsfeiertagen in Leipzig vier Personen starben, von einer Firma im Südwesten Berlins stammen, die das Fabrikat unter dem Namen „Spritol“ vertreibt. Der Leiter des Instituts für Infektionskrankheiten in Leipzig, Professor Härtel, hat festgestellt, daß dieses „Spritol“ nichts anderes ist, als Methylnalkohol. Auch gegen andre Firmen, die Methylnalkohol unter der Bezeichnung „Spritogen“ in den Handel bringen, schweben Ermittlungen.

Der Tod auf dem Konzert-Podium.

Der ehemalige Schiffsbaudirektor der englischen Admiralität, Sir Nathanael Barnaby gab in seinem Londoner Heim einen musikalischen Abend. Mit Helena Barnaby, seine zweite Tochter, sang mit einer andern Dame ein Duett, das den Titel führte „Good night“ (Gute Nacht). Kaum hatte sie das Lied mit den Schlusssworten „Good night“ beendet, so brach sie plötzlich zusammen und war auf der Stelle tot.

Chetrama.

In Chemnitz schlug der stellenlose Kaufmann Walter Gerhardt seiner 20jährigen Ehefrau mit einem Hackbeil die Schädeldecke ein und erhängte sich dann an dem Lampenhaken. Die Frau gab, als sie aufgefunden wurde, noch schwache Lebenszeichen von sich, doch ist es ausgeschlossen, sie am Leben zu erhalten. Zwei kleine Kinder lagen unter einem Tisch in der Küche und mußten den trüblichen Vorgängen zusehen, während die zwei andern Kinder des Ehepaars sich außerhalb des Hauses befanden.

Zwei Arbeiter erbrückt.

In einer chemischen Fabrik in Bonn wurde ein Arbeiter von großen Holzbohlen von einem Eisenbahnwaggon her über einen röhrenförmigen Gefäß um und begrub zwei Arbeiter unter sich. Einer erlitt so schwere Verletzungen, daß er nur als Leiche unter dem Vortrich hervorgezogen werden konnte. Dem zweiten Arbeiter war das Rückgrat gebrochen; er starb kurz darauf, nachdem er in das Krankenhaus eingeliefert worden war.

Brudermord.

Eine schreckliche Szene spielte sich in der Familie der Bergarbeiters, mitwo Gwald in Heden bei Witten a. d. R. ab. Als der ältere Sohn, ein mehrfach vorbestrafter Mensch, seine Mutter mit dem Tode bedrohte, sprang der jüngere vom Militär auf Urlaub befindliche Bruder hinzu, wobei sich der Jörn des Väterchen gegen diesen wandte. Der Bedrängte zog in der Notwehr das Seitengewehr und spaltete seinem Bruder den Schädel. Der Tod trat sofort ein. Der Soldat, dem ein gutes Zeugnis ausgestellt wird, stellte sich sofort der Polizei und wurde alsbald seinem Regiment zugeführt.

Graufiger Fund auf einem Dampfer.

Als der Lloyd-Dampfer „Bieten“ auf seiner letzten Reise in Colombo lag, um dort Ladung einzunehmen, waren Singhaleesen damit beauftragt, Schafwolle in festgepreßten Ballen in den Laderaum zu befördern. Während der Ruhepause legen sich die Singhaleesen wegen der sengenden Hitze gern in einem kühlen Raum nieder, hier also in den Laderaum. Hierbei ist ein Singhaleese fest eingeschlagen und sein Fehlen bei der später angenommenen Arbeit auch nicht bemerkt worden. Es wurde in der Uebernahme der Ladung fortgefahren und Ballen auf den schlafenden Singhaleesen gepackt. Nach der Ankunft in Bremen haben wurde im Maschinenraum mit der Lösung der Ladung begonnen. Plötzlich fühlte ein Arbeiter eine flebrige Masse in seiner Hand; es waren Menschenhaare. Beim Abwischen des Raumes bot sich ein graufiger Individ. Ein vollständig zerquetschter Leichnam, der direkt an die Ballen angelehnt war, kam zum Vorschein. Die nicht mehr kenntliche Leiche wurde zur Quarantänestation befördert.

Im Aeroplan über den Ozean.

Wie ein Londoner Blatt erzählt, beabsichtigt der amerikanische Flieger James Martin, im nächsten August einen Aeroplanflug von Neufundland nach Irland auszuführen. Das Projekt liegt jetzt dem Londoner königlichen Aeronaut Club vor. Martin hofft, die Strecke von 2000 Seemeilen in 40 Stunden zurückzulegen. Der Präsident des Aeronaut Club teilte einem Vertreter des „Evening Standard“ mit, daß die wissenschaftlichen Vorbereitungen zu dem Fluge sich in Händen der Professoren an der Harvard-Universität befinden; der in Amerika zu erbauende Aeroplan wird von besonderem Typ sein und fünf Motoren besitzen. Er soll flöße erhalten, so daß Martin vom Wasser aufsteigen kann. Der Zeitschrift „Flight“ zufolge wird Martin von New York nach St. Johns auf Neufundland fliegen und dort Brennstoff aufnehmen. Der Aeroplan soll mit einer 10 Fuß langen und 6 Fuß breiten Kabine versehen werden, in der zwei Gehilfen und ein Mechaniker Platz haben. Martin beabsichtigt, etwa 5000 Fuß hoch zu fliegen und der Fahrtrasse der Dampfer zu folgen, mit denen er sich durch Signale verständigen will. Der Aeroplan soll 5000 Pfund Benzin und Del mit sich führen.

Ein Waggon Konserven

Freitag u. Sonnabend u. Sonntag u. Soweit Vorrat **Wir garantieren für Prima Qualität und unbedingte Haltbarkeit jeder einzelnen Dose** zu **Extra-Preisen**

Spargel		Gemüse		Früchte				
	1/1 Dose	1/2 Dose	1/1 Dose	1/2 Dose	1/1 Dose	1/2 Dose		
Stangenispargel, extra stark	205	105	Kartoffeln, sehr fein	115	65	Erdbeeren, rot	115	63
Stangenispargel, stark	175	95	Junge Erbsen, fein	95	50	Kirschen mit Stein süß und sauer	75	42
Stangenispargel, mittelstark	155	80	Junge Erbsen, mittelstark	55	32	Kirschen ohne Stein	120	63
Stangenispargel I	140	75	Junge Erbsen	45	28	Heinzelmandeln	85	48
Stangenispargel, dünn	130	70	Gemüse-Erbsen	40	25	Marillen	85	48
Brechispargel, stark	150	80	Feine Erbsen mit Karotten	110	60	Pflaumen mit Stein	50	30
Brechispargel, mittelstark	132	72	Junge Erbsen, mittelstark, mit Karotten	78	43	Pflaumen ohne Stein	65	40
Brechispargel, dünn	105	55	Junge Karotten (Barbery)	55	32	Stachelbeeren	70	40
Brechispargel	88	52	Karotten, geräuchert	32	22	Pflirsche, ganze Früchte	120	63
Spargel-Abzwirne	79	40	Gemüse-Melange, sehr fein	100	55	Melange-Früchte, extra fein	115	60
			Gemüse-Melange, fein	76	42	Melange-Früchte, fein	115	60
			Gemüse-Melange	56	32	Seidelbeeren	75	42
			Stangen-Schnittbohnen	45	—			
			Junge Schnittbohnen	32	—			
			Spinat, geräuchert	50	—			

Ananas 75 **Apfelsinen** 28 **Mandarinen** 33 **Zitronen** 35 **Blumenkohl** 20

OURSTWAREN **Ca. 5000 Pfund Bonbons** **FISCHKONSERVEN**

Geräuch. Gänsebrust, bei ganzen u. halben Stücken	Pfund 1.60	Crème-Pralinés	Pfund 68	Celbardinen	Dose 1.15 85 48 45 und 38
Sußmilchische Zerkelat- und Salamiwürst	Pfund 1.25	Anis-Pläschen	Pfund 50	Makrelen in Gelce	Pfund 30
Weiche Mettwurst	Pfund 1.00	Kofos-Pläschen	Pfund 68	Brat- und Bismarckheringe	Dose 53
Kakao Spezialmarke	Pfund 90	Bäckerzucce	Pfund 48	Bouillon-Würfel National	10 Stück 48
		Biefferzucce	Pfund 38		

Warenhaus Gebr. Barasch

Wähler-Versammlungen

finden statt am **Freitag den 5. Januar 1912** im

Kristallpalast (Leipziger Straße) und **Luisenpark** (Spielgartenstraße)

Redner in beiden Versammlungen Rechtsanwalt **Otto Landsberg**

Sonnabend den **6. Januar 1912** in den

National-Festsälen

Redner: Dr. **Georg Kramer** (Demokratische Vereinigung) und Rechtsanwalt **Landsberg**

Montag den **8. Januar 1912** im

Odeum (Werder, Weidenstrasse Nr. 10)

Referent: Rechtsanwalt **Otto Landsberg**

Tagesordnung in allen Versammlungen:

Sozialdemokratisch oder liberal?

Den Vorträgen folgt freie uneingeschränkte Aussprache für Jedermann. Anfang aller Versammlungen 8 Uhr abends.

Zu zahlreichem Besuch dieser Versammlungen ladet ein

Der Einberufer. Fr. Henneberg, Hohefortestrasse 63.

Wolmirstedt-Neuhaldensleben

Öffentliche Wählerversammlungen

finden statt:

Gilsleben Sonntag den 7. Januar, nachm. 3 Uhr, auf dem Grundstück des Herrn Rabethge
Referent: Geschäftsführer Fabian (Magdeburg)

Beendorf Mittwoch den 10. Januar, abends 6 1/2 Uhr, im „Waldkater“
Referenten: Parteisekretär u. Stadtv. Beims und Geschäftsführer Fabian (Magdeburg)

Tagesordnung in allen Versammlungen:

Die bevorstehende Reichstagswahl.

Freie Diskussion.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht

Der Einberufer.

Freireligiöse Gemeinde

Gemeindevorstellung am Sonntag den 7. Januar, nachmittags 3 Uhr, im Gemeindehaus, Marktstraße 1.
Tagesordnung: 1. Vorstandswahl. 2. Berichte. 3. Wahl der Revisoren. Der Vorstand.

Burg. 271 **Burg.** Jeden Freitag: **Frische Wurst** Sonnabend: **Knoblauchwürst.** Paul Flügge.

Vornehmer Nebenerwerb!

Wir übertragen Herren u. Damen jedes Standes, die eig. Wohnung u. etwas Betriebskapital besitzen, unsere Postverfandstelle. Täglich einlaufende Bestellungen. Großer sicherer Verdienst. Bewerbungen sind einzureichen unter Verbandsbeschriftung 50. Alb. Schindler, Berlin, Kochstr. 3.

Salzwedel-Gardelegen!

Öffentliche Wählerversammlungen finden statt: Sonntag den 7. Januar, abends 8 Uhr, im Bürgergarten. Referent: Reichstagskandidat Gewerkschaftsbeamter Julius Koch (Magdeburg).

Salzwedel Sonntag den 7. Januar, nachmittags 3 Uhr, auf dem Gartenland des Genossen Köhler in der Magdeburger Wäld. Referent: Parteisekretär Fr. Holzappel (Magdeburg)

Gardelegen Dienstag, 9. Januar, abends 8 Uhr, im Lokal von Köhler. Referent: Reichstagskandidat Gewerkschaftsbeamter Julius Koch (Magdeburg).

Tagesordnung in allen Versammlungen:

Die bevorstehende Reichstagswahl

Freie Diskussion!

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht

Der Einberufer.



F. Pützkuhl
Lübeker Straße Nr. 120
Hüte, Mützen
Schirme, Handschuhe
Wasche, Kraw.
Hosenträger
Stücke etc.

Schuhmacherei 292
Halberstädter Str. 69
große Auswahl in gut besetzten
Schuhwaren.

1000 Liter
Kognak vom Faß
à Ltr. 2 Mk.
Schiller Lübeker Str. 31.

Zu vermieten
ein Laden, in welchem seit circa 15 Jahren ein Barbiergeschäft gewesen ist, an der Hauptverkehrsstraße gelegen, in einem der mit Magdeburg einverleibten Elbdorfer Lff. unt. A. B. an die Expedition der „Vollstimme“. 7

Sr. Hofengetröse
Eind 50 Pf., 2 Eind 90 Pf.
Chr. Striebing,
Große Dießdorfer Straße 21.
Garantiert gut Kochende
Winterkartoffeln
sowie 1907
la. Speisewiebeln
liefern zum billigsten Tagespreis
Gustav Bauer & Co.
W.-M., Kohlen, 50. Tel. 1902
Vorausbestell. v. v. angenommen

Wahlkreis Quedlinburg-Aschersleben-Calbe. Reichstagswahl.

Öffentliche Versammlungen.

Sonnabend den 6. Januar:

Frohse abends 8 Uhr in der Grünen Tanne. Referent: Reichstagsabgeordneter **Albrecht**.
Calbe abends 8 Uhr im Deutschen Kaiser. Referent: „Vorwärts“-Redakteur **Wermuth** (Berlin).
Glinde abends 8 Uhr beim Gastwirt Knopf. Referent KreisparteiSekretär **Wizorowski**.

Sonntag den 7. Januar:

Barby abends 8 Uhr in der Kanne. Referent: Reichstagsabgeordneter **Albrecht**.
Förderstedt nachmittags 3 Uhr im Deutschen Kaiser. Referent: „Vorwärts“-Redakteur **Wermuth** (Berlin).
Aken abends 8 Uhr im Berliner Hof. Referent: „Vorwärts“-Redakteur **Wermuth** (Berlin).
Schönebeck nachmittags 3 Uhr im Stadtpark. Referent: „Vorwärts“-Redakteur **Barth** (Berlin).
Biere abends 7 Uhr im Landhaus. Referent: „Vorwärts“-Redakteur **Barth** (Berlin).
Quedlinburg nachmittags 3 Uhr im Kaiser Friedrich. Referent: „Vorwärts“-Redakteur **John** (Berlin).
Thale abends 7 Uhr in der Grünen Tanne. Referent: „Vorwärts“-Redakteur **John** (Berlin).

Montag den 8. Januar:

Staffurt abends 8 Uhr im Fürstenhof. Referent: „Vorwärts“-Redakteur **John** (Berlin).

Frack-, Smoking- u. Gehrock-Verleih
Möbes, Tischlerbrücke 29.
20 Modelle
zum Frisieren sucht der Damen-
Friseur- und Perückenmacher-
gehilfen-Verein Dienstag und
Donnerstag 9 1/2 Uhr im Vik-
toria-Bräu, Heiligegeiststr. 2.
Heute Freitag: **Wurst**, Sonnabend und
Sonntag: **Knoblauch-**
würst F. Brettschneider

Lightspiele Salbke
Freitag: Neues Schlager-Programm!
Asta Nielsen, Schlager. 1000 Meter Film
Brennende Triebe, großes Drama — **Grab auf der Heide**, Drama. — Außerdem 5 große Schlager.
Sonntag nachmittag: **Gr. Kinder- u. Familienvorstellung**
Abends 2 vollständige Vorstellungen, von 7 bis 9 Uhr und von 9 bis 11 Uhr.
Bitte die zweite Vorstellung von 7 bis 9 Uhr auch zahlreich zu besuchen. Ab 10 Uhr halbe Preise. Dienstag neues Programm.

Schwindelfrei
sind meine Angebote in
Zigarren

Rein Bedenken beim Einkauf, da nicht passende oder gar falsche Größte Anerkennung meiner Zigarren in besseren Qualitäten & Wille 33-70 WZ. befristigen den vermögtesten Käufer.

Sie schädigen sich nur selbst, wenn Sie meine Spezialmarken noch nicht führen, denn Sie begrüßen Ihren Umsatz sobald Sie meine beliebigen Marken beziehen. —

5-Pf.-Zigarren à Wille 34-38 WZ.
6-Pf.-Zigarren à Wille 40-48 WZ.
7 1/2-Pf.-Zigarren à Wille 50-58 WZ.
10-Pf.-Zigarren à Wille 60-75 WZ.
15-Pf.-Zigarren à Wille 100 WZ.

Proben à 100 Stück zum Willpreis, nach außerhalb 800 Stück franko per Nachnahme. Proben à 10 Stück zum vollen Preise. — Die sich täglich vergrößernden Nachbestellungen beweisen die größte Zufriedenheit der Kundenschaft.

Otto Schmid, Magdeburg, Regierungstraße 10, gegenüber der Steinstraße.
Zigarren, Zigaretten und Tabak en gros — Fernspr. 4379
Katalog mit Abbildungen gratis und franko.

Leder - Ausschnitt + Schuh - Artikel
empfehlen preiswert und gut die
Lederhandlung Krause & Buchau
Magdeburg-Neustadt, Nikolaiplatz 5
Nadelfahrgarnaturen, eigne Anfertigung.

Die Dresdner Feuerversicherung
nicht in allen Orten tüchtige Vertreter. Ges. Offert erb.
Generalagent **F. Wahle, Magdeburg,** Eismarktstraße 7.

Arbeiter-Sekretariat Magdeburg
Fernspr. 2841 Gr. Mühlstraße 3. Fernspr. 2841
Unentgeltliche Auskunft an alle Personen in der Zeit von 11 bis 1 Uhr und 5 bis 7 Uhr. Außer der Auskunftszeit und am Sonntagen nachmittag und Sonntags ist das Sekretariat für Auskunftsuchende geschlossen.

Kyffhäuser-Technikum
Frankenhausen a. Kyff.
Große Laboratorien

Safermaistgänse 70 Pf. an
Sr. Gänsefleisch von 75 Pf. an
frische Hasengerichte
Stück 50 Pf., zwei Stück 90 Pf.
Saferbraten Stück 2.00 an
Wildes Kaninchen St. n. 60 Pf. an
Bartes Wildfleisch
Stück 65 Pf., bei 5 Pf. 60 Pf.
Wild-Kochfleisch St. 20-30 Pf.
ff. Kalbfleisch Stück 50 Pf. an
ff. Schweinefleisch
Pfund 50-75 Pf.

R. Rosse, Gr. Marktstraße 20.
Neue und getragene
Strassen- u. Gesellschaftskleider
in großer Auswahl
Nöhes, Tischlerbrücke 29, 1. Et.
Pflüschsofa 45 WZ. zurück-
gelegt, 1 Kl. Sofa 2. 2 Fauteuils
65 WZ., Trümpsaupiegel 25 WZ.
Breitweg 6. L.

Kino-Schauspiele Sudenburg:
bieten hier ein erstklassiges, großbildiges Programm.
Ab Sonnabend bis Montag:
Gespenster
Um günstigen Zutritt bittet **A. Müller.**

Kaiser-Theater CLOU
Lichtspiele
Heute
Schltritt
Aus dem Leben einer Geächteten
— Kinofilm in 3 Akten —
Letzte tägliche Vorführung abends 10 Uhr.

Wahlkreis Oschersleben-Halberstadt-Wernigerode.

Wähler-Versammlungen

finden statt:
Oschersleben: Sonnabend den 6. Januar, abends 8 Uhr, im Lokal von Schrader, Bruchstraße.
Referent: Chefredakteur **Paul Bader** (Magdeburg).
Halberstadt: Sonntag den 7. Januar, abends 7 Uhr, im Odenm.
Referenten: Chefredakteur **Paul Bader** (Magdeburg) und Stadtverordneter **Bartels** (Wernigerode).
Schlanstedt: Sonntag den 7. Januar, nachm. 3 1/2 Uhr, auf dem an der Gilsdorfer Chaussee gelegenen Ader von Andr. Nikolaus.
Referent: Gewerkschaftsbeamter **Ernst Grossmann** (Magdeburg).
Sargstedt: Sonntag, den 7. Januar, nachm. 3 Uhr, im Garten des Arbeiters Dahle, Sargstedt Nr. 87 am Schwanebecker Weg.
Referentin: Frau **Minna Bollmann** (Halberstadt).
Kl.-Quenstedt: Sonntag den 7. Januar, nachm. 3 Uhr, im Lokal von Winter.
Referentin: Frau **Minna Bollmann** (Halberstadt).
Gr.-Quenstedt: Sonntag den 7. Januar, nachm. 3 Uhr, auf dem Grundstück von R. Gärtner.
Referent: Lagerhalter **H. Müller** (Halberstadt).
Harsleben: Sonntag den 7. Januar, nachm. 3 Uhr, im Garten von S. Hallensleben, Kiefernstraße.
Referent: **Albin Undeutsch** (Magdeburg).
Schwanebeck: Sonntag den 7. Januar, nachm. 3 Uhr, bei Otto Häbner, Turnweg.
Referent: Stadtverordneter **Albert Bartels** (Wernigerode).
Langenstein: Sonntag den 7. Januar, vorm. 11 1/2 Uhr, auf dem Grundstück des Ofenhebers Robert Kühne, am Rühberg.
Referent: Gewerkschaftsbeamter **Karl Mache** (Magdeburg).
Derenburg: Sonntag den 7. Januar, nachmittags 3 Uhr, in der Scheune des Maurers Heinrich Mühlberg, Schloßstraße 13.
Referent: Gewerkschaftsbeamter **Karl Mache** (Magdeburg).
Kroppenstedt: Sonntag den 7. Januar, vorm. 11 1/2 Uhr, auf dem Ader des Steinl. Rose, hinterm Kirchhof.
Referent: Gewerkschaftsbeamter **Louis Hähnsen** (Magdeburg).
Gröningen: Sonntag den 7. Januar, nachmittags 3 Uhr, im Garten des Landwirts Klare, Grabenstr. 24 (Eingang Promenade).
Referent: Gewerkschaftsbeamter **Louis Hähnsen** (Magdeburg).
Lüttgenrode: Sonntag den 7. Januar, nachmittags 2 Uhr, auf dem Grundstück des Landwirts Hermann Samelmann, an der Nienburger Chaussee.
Referent: Gewerkschaftsbeamter **August Flügge** (Magdeburg).
Hornburg: Sonntag den 7. Januar, nachmittags 3 Uhr, im Garten von Fr. Madge, Braunschweiger Straße 411 (Eingang auch von der Mösche).
Referent: Geschäftsführer **Karl Schultze** (Halberstadt).
Rhoden: Sonntag den 7. Januar, nachm. 3 1/4 Uhr, auf dem Grundstück des Zimmermanns Hermann Steinfampf in Rhoden Nr. 18.
Referent: Gewerkschaftsbeamter **H. Wunderling** (Magdeburg).
Silstedt: Sonntag den 7. Januar, nachmittags 3 Uhr, auf dem Grundstück von Fritz Newie in Silstedt Nr. 211.
Referent: Stadtverordneter **Gustav Mikowsky** (Halberstadt).
Reddeber: Sonntag den 7. Januar, nachm. 3 Uhr, auf dem Grundstück des Handschuhmachers Fritz Ahrens in Reddeber Nr. 18.
Referent: Arbeitersekretär **Herm. Reichardt** (Halberstadt).
Veckenstedt: Sonntag den 7. Januar, nachm. 3 Uhr, auf dem Grundstück von Karl Pfannkuchen in Veckenstedt Nr. 152.
Referent: Reichstagskandidat **Alwin Brandes** (Magdeburg).
Abbenrode: Sonntag den 7. Januar, nachm. 3 Uhr, auf dem Grundstück von Wilh. Faulbaum in Abbenrode Nr. 171.
Referent: Stadtverordneter **Paul Köhrich** (Oschersleben).
Darlingerode: Sonntag den 7. Januar, nachm. 3 Uhr, auf dem Grundstück von Wilh. Dehmann in Darlingerode Nr. 62.
Referent: Stadtverordneter **Ferd. Salzwedel** (Wernigerode).
Osterwieck: Dienstag den 9. Januar, abends 8 1/2 Uhr, im Gasthof zum schwarzen Adler.
Referent: Stadtverordneter **Hermann Beims** (Magdeburg).
Wernigerode: Dienstag den 9. Januar, abends 8 1/2 Uhr, im Lokal wird noch bekanntgegeben.
Referent: Chefredakteur **Paul Bader** (Magdeburg).

Reunion

Lookout
mit Gold-oder Korkmundstück
Vorzügliche
3 Pf
Cigarette

Bürstenhof-Theater
Dir. Müller-Lipart
Gg. Krätzenstr.
Lachen ohne Ende!!!
Heute, 2. Letzt. Male:
28 Die
polnische
Wirtschaft
Burt. 3. Piepen.
Tanz der glänz.
Spez. Spielpl.
Vorzugsl. gef.
Ab Sonnabend:
Die Reichstagswahl.

ZENTRAL THEATER
Das gr. Programm!
Russisches Balalaika-Orchester. 201
Wirbelwindtänzer.
Eugen-Truppe.
Otto Otto
Eadie & Ramsden
und die übrigen Schläger.
Sonntag 3 1/2 Uhr:
Kleine Breite.

Walhalla-Theater
Gastspiel
Fritz-Steidl-Ensemble
Donnerwetter
tadellos!
Glänzende Prachtausstatt.
— Anfang 8 Uhr. —

M.-Fermersleben Elite-Kino
Heute Freitag
nachmittags 4 1/2 Uhr:
Gr. Kinder-Vorstellung
zu kleinen Preisen, 5 Pf.
Abends 7 Uhr für Erwachsene
20 Pf.
Sonntag wieder neues
Schlagerprogramm!
Um zahlreichen Besuch bittet
H. Pape.

Stadt-Theater
Freitag den 5. Januar
1. Abend (gelbe Karten). Anfang
7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
König Richard 2.
Sonnabend den 6. Januar
König Heinrich 4.
(1. Teil.)

Singer-Nähmaschine, tadellos gut, 15 WZ. **Goetze**, Goldschmiedebrücke 5, 1. 253
Danksagung.
Sage allen denen, welche den Sarg unsers Lieblings so reich mit Blumen schmückten, unsern herzlichsten Dank.
Otto Pfeiffer und Frau nebst Kindern.

Wilhelm-Theater.
Freitag und Sonntag
Meine Tante, deine Tante.
Glänzende Operetten-Novität!
Sonnabend den 6. Januar
Jubiläums-Vorstellung!
Zum 25. Male!
Das Marmorweib.
Benefiz für Herrn Kapellmeister R. F. Wolff.
Sonntag, nachmittags
Der Graf von Luxemburg

Stephanshallen
— Dir. Rich. Frohberg. —
Abends 8 Uhr 220
Variété-Vorstellung.
Streng dezentes Programm für Familien-Publikum.
Vorzeiger dieser Annonce hat außer Sonnabend und Sonntag freien Eintritt.

Dienstag abend 7 1/2 Uhr, starb plötzlich und unerwartet am Herzschlag unsere liebe unvergessliche Mutter, Groß-Schwiegermutter und Tante **Marie Hoffmann geb. Schütze** im fast vollendeten 70. Lebensjahr. Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetruert an
Die trauernden Hinterbliebenen
G. Spöring u. Familie.
Die Beerdigung findet am Sonnabend nachm. 3 Uhr statt. Etwaige Kranzspenden bitte bei Frau Neßberg oder Frau Fischer (Zinde-Siß) abzugeben.

Bin verzogen nach
Hohenfortestr. 60, 2 Tr.
Frau Müller, Gebamme.
Küchenzettel
der Magdeburger Volkstüche
Große Marktstraße 12.
Freitag: Braunkohl mit Schweinefleisch.
Sonnabend: Reisjuppe mit Rindfleisch.
Sonntag: Speisefaal parterre.

Sozialdemokratischer Verein. (Veripäet.)
Am Montag den 1. Januar verstarb nach langem schwerem Leiden unser Mitglied
Joseph Olbrich
im Alter von 49 Jahren an der Zuckerkrankheit.
Ohre seinem Andenken!
Der Vorstand.

Voranzeige!

Mein diesjähriger, mit ganz besonderer Sorgfalt vorbereiteter

Inventur-Verkauf

beginnt am Montag, den 8. Januar

Aus fast allen Abteilungen meines Kaufhauses kommen grosse Posten Waren zu enorm billigen Preisen zum Verkauf.

H. LUBLIN

Beachten Sie wohl mein Sonntags-Inserat.

Braut-Ausstattungen
 von 250-5000 Mk.
 Salons, Speise-, Herren- und Schlafzimmer, Küchen in allen modernen Farben empfiehlt
 von 50 Mk. an 295

C. Dittmar Tischlermeister Tischlerkrugstr. 25/26.

Basta-Wein
 das Beste bei Blutarmut, Entkräftung und Magenleiden usw.
 Flasche 1.50 und 1.75 Mark 143

Aschersleben
K. Böttcher, Fuhrgeschäft
 Mörtelplatz 2 empfiehlt Mörtelplatz 2
 Beerdigungsfuhrwerk :: Solgewagen
 Landauer zu Hochzeiten u. Taufen.
 Stadt- und Reisefuhrwerk.



Schaffstiefel
 $\frac{3}{4}$ -Stiefel
 Lange Stiefel
 Holz-Schuhe
 Holz-Stiefel

Filzstiefel
 mit und ohne Lederbelag
 Prima sächsische
 Filz-Schuhwaren

in langjährig erprobten, streng soliden, dauerhaften Fabrikaten, empfiehlt billigt 247

Wilhelm Coors
 Halberstädter Straße 116
 Breitweg 159 (Schuhhaus Ulrichsbogen).

Blitzblank von **Hintze**
 146 ist das allein echte

Neu! **Für Grammophon-Besitzer** Neu!
 Ton-Fixator D. R.-G.-M. 465911.
 Wiebergabe aller Musik- und Gesangs-Vorträge usw., melodisch, laut und klar. Grösste Plattenschonung. Kein Nadelkauf mehr. Abgespielte Platten werden wieder klar. Von jedermann leicht auszuführen, macht sich in kürzester Zeit bezahlt, daher unentbehrlich für jeden Schallplattenbesitzer. — Preis 2 Mark.
Otto Schröder, Groß-Salze
 W. 20. Bezirk Magdeburg.

Otto Breinfeld
 Würstfabrik, Große Schulstraße 15
 Täglich 267
 ff. Knoblauchwurst Pfund 65 Pf.
 Probierstube: Schwibbogen (siehe Königshof).

Leser und Leserinnen, deckt eure Einkäufe nur in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ inserieren!

Voranzeige!

141

Mein Inventur-Verkauf

beginnt Montag den 8. Januar.

Alte Neustadt Agnetenstrasse 18

Friedrich Bortfeldt

Ecke Sieverstorstraße.

